

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0229/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	05.01.2017
		Verfasser:	
Ratsanfragen			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
25.01.2017	Rat	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanfragen innerhalb der in § 13 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Rat genannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanfragen

Von: Hermann Pilgram

Gesendet: Montag, 5. Dezember 2016 11:40

An: oberbuergermeister@mail.aachen.de

Betreff: Ratsanfrage: Barrierefreiheit auf dem Aachener Weihnachtsmarkt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Das Thema Barrierefreiheit ist nach wie vor aktuell, auch im Zusammenhang mit Weihnachtsmärkten. So gibt es z.B. in Berlin eine gemeinsame Initiative von Schaustellern und Senatsverwaltung, die sich um Barrierefreiheit von Weihnachtsmärkten bemüht und dazu auch Informationen bereit stellt (<http://www.barrierefreier-weihnachtsmarkt.de/>). Die Stadt Hamm hat ihren Weihnachtsmarkt bewusst barrierefrei gestaltet (<https://www.hamm.de/touristik/veranstaltungen/weihnachtsmarkt/barrierefreiheit.html>). Das sind nur einige Beispiele von vielen.

In Aachen sind aktuell viele der für den Weihnachtsmarkt errichteten Bauten nicht barrierefrei, das gilt insbesondere für die großen Glühwein-Ausschankstätten. Der ansonsten barrierefreie Zugang zum städtischen Pachtobjekt "Ratskeller" ist aktuell mit mehreren Stufen verbaut. Auf der Website des Weihnachtsmarktes findet man keinerlei Hinweis zum Thema Barrierefreiheit.

In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist Barrierefreiheit ein Thema in den Verträgen, Vereinbarungen und Gesprächen rund um das Thema Weihnachtsmarkt?
2. Welche Möglichkeiten hat die Stadtverwaltung, um die Barrierefreiheit auf dem Weihnachtsmarkt und den dortigen Aufbauten zu verbessern?
3. Welche dieser Möglichkeiten nutzt sie?
4. Sieht die Verwaltung Möglichkeiten für einen offensiven Umgang mit dem Thema barrierefreier Weihnachtsmarkt, nach dem Beispiel anderer Städte?

Herzlichen Dank für die Antworten.

MfG

Hermann Josef Pilgram

Ratsmitglied

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01
02. Jan. 2017

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

29. Dezember 2016

Anfrage: Altersschätzung von umA/ umF in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Altersschätzung von unbegleiteten (vorgeblich) minderjährigen Flüchtlingen stellt für das zuständige Fachpersonal eine Herausforderung und für die betroffenen eine folgenreiche Entscheidung dar. Viele unbegleitete (vorgeblich) minderjährige Flüchtlinge sind nicht in der Lage ihr Alter urkundlich zu dokumentieren. In diesen Fällen ist in der Regel das Fachpersonal der Jugendämter für die Einschätzung des Alters zuständig um zu klären, ob eine mögliche Minderjährigkeit und damit eine Schutzbedürftigkeit vorliegen. Die dafür häufig vorgenommene >qualifizierte Inaugenscheinnahme< ist jedoch umstritten.

Die Arbeitsgemeinschaft für forensische Altersdiagnostik (AGFAD) kritisiert, dass die Altersschätzung in >ganzheitlicher< Ausrichtung gemäß psycho-sozialen Kriterien sich auf keine validen Referenzstudien stützen könne¹. Auch das OLG Hamm stellte fest, dass „ die Altersbestimmung allein auf Beurteilung des Verhaltens, der sozialen Kompetenz und der Orientierung in der Gruppe zu stützen“, wie dies in der genannten Praxis vorgesehen ist, „ keine ausreichende Tatsachengrundlage zur Verfügung stellt.“² Das VG Berlin bemerkte dazu, dass „das im Rahmen des § 32 AufenthG maßgebliche Lebensalter nicht mit einem Stand der psycho-sozialen Entwicklung gleichzusetzen“ sei. Auch das OVG NRW betonte die

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Erforderlichkeit einer „wissenschaftlichen Altersbestimmung“.³ Diese ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) allerdings nicht vorgesehen. Lediglich in besonders kritischen Zweifelsfällen werden in der Praxis rechtsmedizinische Gutachten eingeholt. In der Regel ist jedoch die Selbstauskunft der „Flüchtlinge“ entscheidend. In den meisten Bundesländern, erläuterte die deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, würde man den unbegleiteten (vorgeblich) minderjährigen Flüchtlingen „ihr Alter im Zweifel einfach glauben.“⁴

Die sozialpädagogische Begutachtung zur Altersschätzung unbegleiteter (vorgeblich) minderjähriger Flüchtlinge ist keine evidenzbasierte Methode im Sinne medizinisch-wissenschaftlicher Standards. Die Einschätzung einer Minderjährigkeit hat für den Aufenthalt der sie betreffenden Person grundlegende Konsequenzen. Infolge der besonderen Rechtsstellung, sind diesbezüglich weitreichende Privilegien, z.B. in Bezug auf Unterbringung, Unterstützung und Rechtsvertretung vorgesehen. Das *Office of the United Nations High Commissioner for Refugees* (UNHCR) wies diesbezüglich bereits 1997 auf die Gefahr einer Fehldarstellung des Alters hin, da die Rechtslage „einen Anreiz zur Manipulation darstellen könnte.“⁵ So wurde z.B. im Jahr 2015 in Österreich durch medizinische Tests bei 951 von 2200 getesteten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eine Volljährigkeit ermittelt.⁶

Im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 30.09.2016 wurden insgesamt 1009 unbegleitete minderjährige Ausländer/ Flüchtlinge in Aachen betreut.⁷ Der auf den Bereich >umA/ umF< entfallene Kostenpunkt für den städtischen Haushalt beläuft sich für im Haushaltsjahr 2016 auf 23.753.000 Euro.⁸ Vor dem Hintergrund der erheblichen Finanzaufwendungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, liegt eine zuverlässige Praxis der Altersschätzung nicht nur im Interesse tatsächlich minderjähriger Personen, sondern auch der steuerzahlenden Bürger in Aachen.

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1.) Welche Methoden zur Alterseinschätzung unbegleiteter (vorgeblich) minderjähriger Flüchtlinge werden in Aachen angewandt, bzw. vorrangig praktiziert? (Bitte nennen und schildern Sie alle zur Anwendung gekommenen Methoden zwischen dem 01. Januar 2015 und dem 31. Dezember 2016.)

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

2.) In wie vielen Fällen wurden in Aachen im Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2016 die Altersangaben eines unbegleiteten (vorgeblich) minderjährigen Flüchtlings vom zuständigen Fachpersonal des Jugendamtes für zweifelhaft befunden?

3.) In wie vielen der in Frage 2.) genannten Fälle wurde eine Altersschätzung nach Methoden der rechtsmedizinischen forensischen Altersdiagnostik zusätzlich angefordert? (Bitte nennen Sie dazu jeweils die angewendete Methode und das durch sie ermittelte Ergebnis.)

4.) In wie vielen Fällen konnte in Aachen vom 01. Januar. 2015 bis zum 31. Dezember. 2016 eine Minderjährigkeit der zunächst vom Jugendamt betreuten unbegleiteten (vorgeblich) minderjährigen Flüchtlinge bei der Altersschätzung nicht zugrunde gelegt werden?

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Quellen:

¹ <https://campus.uni-muenster.de/fileadmin/einrichtung/aafad/darm.pdf>

² OLG Hamm 25.02.2014, 1 UF 213/13

³ OVG Nordrhein Westfalen 29.08.2005, 12 B 1312/05

⁴ <http://daki.de/wp-content/uploads/2016/06/2016-gemeinsame-stellungnahme-asylpaket-ii.pdf>, S.2

⁵ <http://www.refworld.org/pdfid/47442c952.pdf>, S.11

⁶ <https://kurier.at/chronik/altersluege-951-angeblich-minderjaehrige-fluechtlinge-wurden-2015-als-volljaehrig-eingestuft/197.594.141>

⁷ http://ratsinfo.aachen.de/bj/_tmp/tmp/45081036545520872/545520872/00172733/33.pdf, S.4

⁸ http://ratsinfo.aachen.de/bj/_tmp/tmp/45081036545520872/545520872/00169748/48.pdf, S.5

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen - Johannes Paul II Str. 1 - 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

02. Jan. 2017

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

29. Dezember 2016

Kosten für private Sicherheitsdienstleister im Auftrag der Stadt Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Gemeinschaftseinrichtungen und Einrichtungen mit abgeschlossenen Wohneinheiten für Personen mit Flüchtlingsstatus sind zum Teil private Sicherheitsdienstleister im Auftrag der Stadt Aachen tätig. Die daraus resultierenden Kosten sind angesichts der angespannten Haushaltssituation von Interesse.

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Wie hoch lagen seit dem 01. Januar 2015 die Kosten für private Sicherheitsdienstleister, die im Auftrag der Stadt Aachen an den im Stadtgebiet liegenden Flüchtlingsunterkünften tätig waren, bzw. tätig sind? Wie hoch werden die genannten Kosten voraussichtlich im Jahr 2017 sein? Bitte gliedern sie nach Jahren auf.**
- 2.) Wie viele Sicherheitsdienstleister wurden seit dem 01. Januar 2015 von der Stadt Aachen beauftragt? Bitte schlüsseln Sie auf nach Dienstleistungsunternehmen und dem jeweils auf ihn entfallenden Auftragsvolumen.**
- 3.) Zu wie vielen Konfliktereignissen kam es in den Aachener Flüchtlingsunterkünften seit dem 01. Januar 2015 bei denen das dort eingesetzte Sicherheitspersonal deeskalierend**

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

einschreiten musste und wie oft musste dabei auf physische Zwangsmittel zurückgegriffen werden? Bitte gliedern sie nach Möglichkeit nach Jahren und Monaten auf.

4.) Wie viele Aktivitäten, die zur Intervention des Sicherheitspersonals führten, haben sich seit 2015 gegen die Aachener Flüchtlingsunterkünfte, bzw. gegen die dort stationierten Personen ereignet? Bitte gliedern sie nach Möglichkeit nach Jahren und Monaten auf.

5.) Wie oft wurde seit 2015 die Polizei im Zuge von Konflikten innerhalb der Flüchtlingsunterkünfte verständigt, bzw. wie viele Polizeieinsätze fanden im genannten Zeitraum dortselbst statt? Bitte gliedern sie nach Möglichkeit nach Jahren und Monaten auf.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

02. Jan. 2017

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

29. Dezember 2016

Situation von Krätzefällen an Aachener Kindertagesstätten und Grundschulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 24. November 2016 berichtete die Aachener Zeitung über die Entwicklung von Krätzefällen in der Städteregion. Demnach habe es in den vergangenen drei Jahren eine Verdreißigfachung von 11 auf 316 bekannte Fälle in Kitas und Grundschulen der Städteregion Aachen gegeben.

Da keine Meldepflicht vorliegt, ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Anzahl betroffener Personen höher liegt. Prävention ist kaum möglich, da Krätze auch vor Eintritt der Beschwerden übertragbar ist. Laut Aachener Zeitung verzeichne auch die Anzahl der Verordnungen verschreibungspflichtiger Medikamente gegen Hautkrankheiten eine Verdreifachung in genanntem Zeitraum.

Zu den Ursachen des Wiederanstiegs der Krätze liegen bisweilen lediglich Einschätzungen von Ärzten und spärliche Äußerungen von offiziellen Verwaltungsstellen vor. Der Zusammenhang zwischen den steigenden Krätzefällen und der Massenmigration steht dabei zu Rede. In den letzten Monaten sind viele Menschen unter mangelhaften Hygienebedingungen nach Deutschland gereist. Oft kommen diese Menschen aus Ländern, in denen Krankheiten wie Krätze noch verbreitet sind. Das sorgt für Verunsicherung unter den

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Bürgern und leistet Vorurteilen gegenüber den sogenannten "Flüchtlings" Vorschub. Dem zunehmenden Misstrauen gegenüber diesen häufig illegal einwandernden Menschen kann nur mit Transparenz entgegengetreten werden:

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) **Wie viele Fälle von Krätze sind seit dem 01.01.2015 in Aachen bekannt, bei denen es sich bei den Betroffenen um "Flüchtlinge" handelt, bzw. handelt? (Bitte gliedern Sie die Fallzahlen nach Möglichkeit entsprechend der Monate auf).**
- 2.) **In welchen Flüchtlingsunterkünften im Stadtgebiet kam es seit dem 01.01.2015 zu Krätzefällen?**
- 3.) **Welche Kitas und welche Kindergärten in Aachen verzeichneten im Jahr 2016 wie viele Fälle von Krätze und wie viele "Flüchtlingskinder" werden in den jeweiligen Einrichtungen betreut? (Bitte nennen Sie die jeweilige Einrichtung, die sie betreffende Anzahl von Krätzefällen und die Anzahl der aktuell in ihr betreuten Kinder "geflüchteter" Personen.)**
- 4.) **An welchen Aachener Grundschulen sind im Zeitraum ab dem 01.01.2015 Krätzefälle bekannt geworden und um wie viele Fälle handelt es sich jeweils? Wie viele Kinder mit "Fluchthintergrund" sind an der jeweiligen Grundschule gemeldet?**
- 5.) **Welche Bedeutung hat nach Einschätzung der Verwaltung die Stationierung von sogenannten "Flüchtlings" in Aachen in Bezug auf die steigenden Krätzefälle?**

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
02. Jan. 2017

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

29. Dezember 2016

Anfrage: Suspendierungen in der Aachener Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie viele Beamte und wie viele Angestellte der Stadt Aachen sind a) aktuell suspendiert, wurden b) seit dem 01. Januar 2013 suspendiert, und c) wie viele dieser Personen haben zwischenzeitlich ihren Dienst wieder aufgenommen?**
- 2. Wie stellt sich eine Staffelung der in Frage 1.) aufgeworfenen Suspendierungen nach Ihrer jeweiligen Dauer dar? Bitte gliedern Sie Ihre Angaben nach aktuell bestehenden Suspendierungen und nach Suspendierungen seit dem 01. Januar 2013, die aber zwischenzeitlich wieder aufgehoben wurden.**
- 3. Wie hoch waren die Personalaufwendungen der Stadt Aachen für suspendierte Personen seit dem 01. Januar 2013 Jahren? Bitte schlüsseln Sie nach Jahren auf.**
- 4. Was sind die häufigsten Begründungen für eine Suspendierung seit dem 01. Januar 2013?**

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

5. Wie oft kam es aufgrund von Suspendierungen seit dem 01. Januar 2013 zu Rechtsstreitigkeiten zwischen der Stadt Aachen und den suspendierten Personen und welche Kosten für die Stadt Aachen resultierten aus diesen Verfahren? In wie vielen Fällen obsiegte und unterlag die Stadt?

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
09. Jan. 2017

Mara Lux (AfD)
Ratsfrau

Jülicher Str. 206
52070 Aachen

mara.lux@afd.nrw

09.01.2017

Ratsanfrage: Obdachlose im Aachener Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im Jahr 2015 waren in NRW 21.000 Menschen obdachlos und damit gerade in den Wintermonaten der Gefahr einer Erfrierung ausgesetzt. Die Zahlen sind in ihrer Tendenz steigend. Obdachlosennotunterkünfte werden dabei oft aus Angst vor Dieben, Krankheiten oder Gewalt vermieden.

Im Rahmen der erwarteten Asylbewerber wurden in Aachen mehrere gut ausgestattete Unterkünfte geschaffen, die nun leer stehen. Gerade in den Wintermonaten können diese genutzt werden, um den Obdachlosen sichere und private Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Obdachlose leben momentan auf Aachens Straßen?
2. Wie viele Obdachlose sind in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Opfer körperlicher Gewalt geworden, haben Erfrierungen erlitten oder sind aufgrund fehlendem Dach über dem Kopf verstorben?
3. Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, damit Obdachlose eine Wohnung erhalten?
4. Wie viele leerstehende Flüchtlingsunterkünfte gibt es momentan in der Stadt Aachen?
5. Unter welchen Bedingungen können leerstehende Flüchtlingsunterkünfte umgehend für Obdachlose zur Verfügung gestellt werden, um diese vor Erfrierungen zu schützen?

Mit freundlichen Grüßen

Mara Lux

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS · AACHEN
DIE FRAKTION IM RAT DER STADT



Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
17. Jan. 2017

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:
Evelyn Keiling
Fraktionsmitarbeiterin
Telefon: 0241 · 432 72 15
E-Mail:
evelyn.keiling@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 08:30 bis 14:00 Uhr

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44

E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:
IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

17.01.2017, Az.: Af 42/17

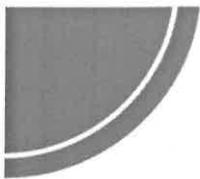
Ratsanfrage des Rats Herrn Boris Linden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zeitungsinterview vom 27.12.2016 sagten Sie: „Wo und wie bauen wir eine neue Multifunktionssporthalle? Ich sage ganz bewusst nicht, ob wir eine Halle bauen – denn das ist sicher.“

Im Zeitungsbericht vom 13.1.2017 werden Sie dann wie folgt zitiert: „Wir reden bei diesem Projekt nicht über eine große Mehrzweckhalle.“ Des weiteren heißt es, dass Pläne für eine Halle, die vom Sport bis hin zur Kultur genutzt werden könnte, nicht mehr verfolgt würden. Stattdessen sei die Rede von drei Projekten. Und zwar von einer großen Sporthalle auf dem Areal des Sportparks Soers sowie von zwei weiteren Veranstaltungsorten für das Kongresswesen.

1. Könnten Sie die Pläne der Stadtverwaltung und den jeweiligen Sachstand für die unterschiedlichen Hallen-Pläne bitte konkretisieren?
2. Welche Flächen sieht die Verwaltung für die jeweiligen Hallen-Pläne vor?
3. Welche Nutzungen bzw. Nutzer sehen Sie in den jeweiligen Hallen? Welche Partner (mit welchen Nutzungsinteressen) stehen für die jeweiligen Hallen-Pläne bereit?

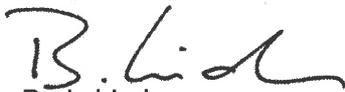


SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS · AACHEN
DIE FRAKTION IM RAT DER STADT

4. Welche Finanzierungsaufteilung strebt die Verwaltung bei den jeweiligen Hallen-Plänen mit den jeweiligen Partnern an?
5. Welche Zeitpläne verfolgt die Verwaltung bei den jeweiligen Hallen-Plänen? Wann werden durch wen welche Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben?

Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüße



Boris Linden
Ratsherr

